

## Top Story

### UMTS - "Es ist immer noch ziemlich riskant."



Der Wirtschaftswissenschaftler Paul Klemperer hat der britischen Regierung geholfen, stolze 75 Milliarden Mark bei der Vergabe seiner Mobilfunkfrequenzen einzustreichen. Der Akademiker im Interview mit Max Bruche aus der Londoner Gatrixx-Redaktion über den Ausgang der deutschen UMTS-Auktion.

**Gatrixx:**

**Die deutsche UMTS-Auktion hat der Regierung 98,8 Milliarden Mark eingebracht und sogar das Ergebnis der Versteigerung in Großbritannien übertroffen. Hatten Sie das erwartet?**

Klemperer:

Der Ausgang der deutschen Auktion lag auf jeden Fall im Rahmen der von mir erwarteten Spanne. Es war in absoluten Zahlen zwar mehr als in Großbritannien, aber weniger, wenn man die Pro-Kopf-Zahlen heranzieht. Das Ergebnis lag tatsächlich im Rahmen meiner Erwartungen, aber am oberen Ende. Nach der britischen Auktion hatten einige Analysten sogar eine höhere Summe vorausgesagt, da sie ihren Berechnungen ein höheres Pro-Kopf-Einkommen in Deutschland zu Grunde legten. Die Vorschriften für die Ersteigerung der Lizenzen hatten eine exakte Prognose erschwert. Im Ganzen, würde ich sagen, war es ein voller Erfolg.

**Gatrixx:**

**Würden Sie also den Erfolg in Deutschland den Vorschriften für die Gebote - wie zum Beispiel der Mindestgebotsregel - zuschreiben?**

Klemperer:

Das würde ich so nicht sagen. Ich denke aber in der Tat, dass die Regeln nicht schlecht ausgestaltet wurden. Und dass die deutsche Regierung sehr viel Glück hatte, dass am Ende alles gut ausgegangen ist.

Die Auktion hätte sehr leicht am Freitag enden können, als Debitel als Bieter ausgestiegen ist und die Gesamtsumme bei nur 63 Milliarden Mark lag. Hätten die Unternehmen gewollt, hätten sie die Auktion zu diesem Zeitpunkt beenden können. Sie hätten die gleiche Anzahl von Frequenzblöcken erhalten, die sie am Ende auch

bekommen haben - allerdings zu einem erheblich geringeren Preis. Einige Bieter haben es vermasselt, weil sie darauf spekulierten, einen zweiten Mitbewerber aus dem Rennen zu drängen, nachdem einer bereits aufgegeben hatte. Glücklicher Sieger ist die Regierung, die einen sehr großen Betrag einnehmen kann. Und gleichzeitig wird eine große Zahl von Wettbewerbern miteinander konkurrieren, was die Preise für die Verbraucher später sinken lässt.

**Gatrixx:**

**Mehr Wettbewerb und teure Lizenzen: Die deutschen Verbraucher und Steuerzahler gehen als Sieger aus dem Rennen. Sind dann die Unternehmen, die die Lizenzen erworben haben, die Verlierer? Oder werden sich die Ausgaben in den Preisen niederschlagen?**

Klemperer:

Die Lizenzgebühren dürften keinen Einfluss auf die Preise haben. Die Unternehmen werden das abhaken, ihr Augenmerk richtet sich jetzt darauf, so viel Geld wie möglich zu machen in dem Wettbewerb, der sie erwartet. Es gibt keine Anzeichen anzunehmen, dass die Bieter zu viel bezahlt haben. Ich nehme an, dass sie ihre Hausaufgaben gemacht haben und wissen, wie viel eine Lizenz wert ist. Und genauso dürfte dies auch keinen negativen Effekt auf das Tempo bei der Umsetzung der Technologie haben. Wie dem auch sei, das soll natürlich nicht heißen, dass das alles ein Kinderspiel ist - was sie tun, ist immer noch ziemlich riskant.

**Gatrixx:**

**Professor Klemperer, vielen Dank für das Gespräch.**

Weitere Informationen über Versteigerungen von Frequenzen finden Sie auf der Website von Prof. Klemperer...